



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Umwelt und
Kommunalwirtschaft
GZ: (GB7) 86.30

Datum: 20. FEB. 2015

Beschlusskontrolle zu V2756/14 (Sitzungsnummer: SR/006/2015)

Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

- 1. „Der Stadtrat nimmt die Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und die damit verbundenen Aktivitäten der Stadtverwaltung gemäß Anlage zur Vorlage zur Kenntnis. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die daraus abgeleiteten Vorschläge zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements in der Fortschreibung des Plans Hochwasservorsorge (PHD) weiterzuentwickeln, zu priorisieren und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sind die veränderten hydrologischen und hydraulischen Fachdaten der Elbe (Wasserstände, Durchflussmengen, Wasserspiegellagen im Stadtgebiet) einzuarbeiten.“**

Der Beschlusspunkt ist teilweise erfüllt. Mit Beschluss V1284/16 vom 24. November 2016 wurde der aktuelle Stand der baulich-technischen Maßnahmen des Planes Hochwasservorsorge Dresden von 2010 bestätigt. Weitere hinzugekommene Maßnahmen, die nach 2010 in Reaktion auf Hochwasser- und Starkregenereignisse wie 2013 realisiert wurden bzw. mit deren Bearbeitung begonnen wurde, sind vom Stadtrat gleichfalls mit Beschluss V1284/16 bestätigt worden.

Weitere Teilaufgaben befinden sich in der laufenden Bearbeitung.

Auf Basis der noch andauernden Auswertungen der neuen 2D-HN-Modellierungen der Elbe werden die im Plan Hochwasservorsorge Dresden ausgewiesenen Siedlungsgebiete ohne Verbesserung des bestehenden Schutzgrades gegenüber Hochwasser an der Elbe (die sogenannten Defizitgebiete) auch unter Beachtung der Siedlungsentwicklung in den folgenden Jahren auf Vollständigkeit, Ausdehnung und Aktualität geprüft, bei erkennbarem Bedarf neu bewertet und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Einen mehrjährigen Schwerpunkt der Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements bilden die Hochwasserrisikomanagementpläne für einzelne Gewässer zweiter Ordnung. Aufgrund der Vielzahl hiervon betroffener Gewässer macht sich eine Priorisierung erforderlich. Derzeit sind die

Verfahren für die Gewässersysteme Blasewitz-Grunaer Landgraben/Koitschgraben/Leubnitzbach, Kaitzbach und Schullwitzbach in der verwaltungsinternen Abstimmung. In 2018 sollen beginnend mit dem Blasewitz-Grunaer Landgraben die öffentlichen Beteiligungen durchgeführt werden. Sowohl die Entscheidungen zur Offenlage der Pläne als auch zu ggf. zusätzlichen Maßnahmen werden dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

2. **„Zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements an der Lockwitz wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Brücke Hermann-Conradi-Straße und die angrenzenden Gewässerabschnitte im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung so zu ertüchtigen, dass die Abführung eines 25-jährlichen Hochwasserereignisses in diesem Bereich sichergestellt wird.“**

Der Beschlusspunkt ist erfüllt.

Die Maßnahmen wurden am 21. November 2017 abgeschlossen.

3. **„Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit des Stadtteils Dresden-Laubegast bei mittleren und seltenen Hochwasserereignissen wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, die Machbarkeit der Höherlegung der Salzburger Straße zu prüfen und dem Stadtrat im II. Quartal 2015 zur Beschlussfassung vorzulegen.“**

Das Projekt zur Höherlegung der Salzburger Straße befindet sich in Bearbeitung.

Für die hochwasserfreie Zuwegung von Laubegast durch einen Ausbau der Salzburger Straße als Brücke liegt ein Entwurf vor. Dieser wurde anhand des 2D-HN-Modells durch die TH Nürnberg fachlich beurteilt. Gegenwärtig erfolgt eine Anpassung der Planung an die hydraulischen Erfordernisse.

- 4 a. **„Die Oberbürgermeisterin wird mit der vorbereitenden Untersuchung eines öffentlichen Gebietsschutzes für die Leipziger Vorstadt und Pieschen zwischen Marienbrücke und Pieschener Eck beauftragt. Nach dem Vorbild des Bürgerbeteiligungsprozesses „Leben mit dem Fluss“ in Laubegast ist die Planung in einem Bürgerbeteiligungsverfahren zu diskutieren. Das Projekt ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.“**

Die für eine fundierte Einschätzung zur Wirtschaftlichkeit und Verträglichkeit einer solchen Hochwasserschutzmaßnahme notwendigen vorbereitenden Untersuchungen befinden sich zum Teil noch in laufender Bearbeitung, müssen zum Teil aber auch erst noch beauftragt werden.

In einem ersten Schritt wurde eine umfängliche technische Variantenbetrachtung hinsichtlich einer geeigneten Linienführung durchgeführt und ein Vorschlag zur Wahl einer technischen Vorzugsvariante erarbeitet. Zusammen mit einer noch ausstehenden Nutzen-Kosten-Betrachtung sollen die Ergebnisse der Variantenbetrachtung anschließend dem Stadtrat als Informationsvorlage vorgestellt werden. Gleichzeitig soll die Variantenbetrachtung den Auftakt für den Bürgerbeteiligungsprozess bilden, für welchen derzeit ein konkretes Konzept erarbeitet wird.

5. **„Für die Analyse der Entwicklung des Wasserstands der Elbe im Hochwasserfall und die Steuerung entsprechender Maßnahmen der Hochwasserabwehr wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, je eine zusätzliche Wasserstandsmessstation im Westen und Osten zu planen und zu errichten. Die ermittelten Wasserstände dienen verwaltungsintern der Organisation der Hochwasserabwehr.“**

Die Teilaufgabe befindet sich in laufender Bearbeitung. Nach Vorliegen der Modellergebnisse aus 1.) werden die zugehörigen Planungsleistungen im ersten Quartal 2018 vergeben. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im dritten Quartal 2018 vorliegen.

nächste Beschlusskontrolle: 28. Februar 2019

Mit freundlichen Grüßen



Eva Jähnigen
Beigeordnete für Umwelt und
Kommunalwirtschaft

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister

Detlef Sittel
Erster Bürgermeister